

mühl
heim
am
main

Frühling 2026

magazin



Ein Jahr der Investitionen

Große Projekte
und neue Ziele

STADT MÜHLHEIM
Das Verwaltungsteam
für Ihr Leben in Mülheim

STADTWERKE
Nachhaltige Energie
und Bäder zum Wohlfühlen

BÜRGERHAUS
Willy-Brandt-Halle
Freiräume für Kultur
und Gemeinschaft

WOHNBAU
Gutes Wohnen
Neubau, Sanierung und
Management in einer Hand



Impressum

Herausgeber
Magistrat der Stadt Mühlheim am Main
Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH
Wohnbau Mühlheim am Main GmbH
Mühlheimer Bürgerhaus GmbH
Vi.S.d.P.: Dr. Alexander Krey
Redaktion: Melanie Bauer, Olaf Burmeister-Salg,
Penny Gros, Michael Schneider, Rita Tiemann, Jutta Tobben

Kontakt
Magistrat der Stadt Mühlheim am Main
Friedensstraße 20
63165 Mühlheim am Main
Tel. 06108 6010
magazin@stadt-muehlheim.de

Produktion
Layout: Pozzi7
Titelbild: Katrin Schander
Druck: Gestaltung & Druck Seib GmbH, Mühlheim

Inhalt

- 4**
Naherholungsgebiet Steinbrüche
Ein Ort zum Verweilen und Kraft tanken
- 6**
Die Stadtteilkümmerner
Gemeinsam anpacken für ein starkes Mühlheim
- 8**
Mehr Bürgerservice durch Digitalisierung
Ein Investment in die Zukunft
- 12**
Kurzmeldungen der Stadt Mühlheim
Aktuelles aus der Mühlenstadt
- 14**
Hinweise für Hund und Halter
Die Hundekampagne der Stadt
- 15**
Der Aqua-Agenten-Koffer
m.bee erklärt
- 16**
Stadtwerke
Ausbildung und Perspektive
- 18**
Hallenbad Mühlheim
Stadt, Stadtwerke und Land fördern umfassende Sanierung
- 22**
Wohnbau
Unterwegs im Quartier
- 24**
Wohnbau
Neuer Glanz für alte Wohnungen
- 26**
Bürgerhaus Willy-Brandt-Halle
Mühlheimer Seniorentag 2026
- 28**
Kreuzworträtsel



Liebe Leserinnen und Leser, herzlich Willkommen in der vierten Ausgabe des Mühlheim Magazins!

Als Stadtkonzern dürfen wir uns gleich mehrfach über ein Frühlingserwachen freuen! Neue Ziele sind gesetzt und einige Großprojekte nehmen weiter Fahrt auf.

Mit dem Zuwendungsbescheid über einer Million Euro aus dem Landesprogramm SWIMplus wurde der Startschuss für die Modernisierung des Hallenbads gegeben. Die Planung läuft bereits auf Hochtouren!

Auch die Digitalisierung der Stadtverwaltung schreitet voran. Zahlreiche Services gibt es bereits online. Die Webseite dient als umfassendes Verwaltungsportal und mit WhatsApp ist der erste offizielle Social Media-Kanal der Stadt gestartet.

Im Naherholungsgebiet beginnen die Arbeiten an einem Erlebnispunkt zu Mühlheims Streuobstkultur und Geschichte rundum den Basaltsteinabbau. Das vom Regionalpark RheinMain geförderte Projekt dient der Aufenthaltsqualität eines Naturwahrzeichens, wie es sich die Bevölkerung in einer Umfrage wünscht. 10.518.483 Euro aus der ersten

Tranche des Sondervermögens des Bundes für Infrastruktur & Klimaneutralität sorgen für Planungssicherheit und machen in der näheren Zukunft Investitionen in die Infrastruktur möglich.

Mit Neubauten und Sanierungen hat die Wohnbau im Laufe der Zeit das Gesicht der Stadt geprägt. Um die hohe Lebensqualität in den Wohnquartieren - im Drinnen, wie auch im Draußen - zu erhalten, investiert sie tagtäglich in umfassende Quartierspflege.

Mit ihrem breiten Praktikums- und Ausbildungsprogramm investieren die Stadtwerke in die Fachkräfte von morgen. Wir geben Ihnen einen kleinen Überblick, welche Ausbildungen möglich sind und welche Benefits einen Einstieg bei den Stadtwerken attraktiv machen.

Am 19. April findet der erste Mühlheimer Seniorentag in der Willy-Brandt-Halle statt. Eingeladen sind alle Mühlheimer Seniorinnen und Senioren sowie Angehörige und Interessierte jeden Alters. Das Motto: „Informieren, vernetzen, teilhaben – für ein starkes Miteinander in Mühlheim“.

Für ein starkes Miteinander setzen sich auch die Stadtteilkümmerner ein. Bürgerinnen und Bürger können sie auf Missstände in den Quartieren hinweisen und Ideen mit ihnen teilen. Die Stadtteilkümmerner gehen dann mit der Stadt in Dialog.

Diese und viele weitere Themen – und natürlich ein Kreuzworträtsel – erwarten Sie in dieser Ausgabe.

Genießen Sie die Frühlingszeit!

Michael Schneider
(Geschäftsführer der Mühlheimer Bürgerhaus GmbH)

Melanie Bauer
(Geschäftsführerin der Stadtwerke GmbH)

Helmut Weigert
(Geschäftsführer der Wohnbau GmbH)

Dr. Alexander Krey
(Bürgermeister der Stadt Mühlheim am Main)

Jutta Tobben
(Geschäftsführerin der Wohnbau GmbH)

Robert Ahrnt
(Erster Stadtrat der Stadt Mühlheim am Main)



Ein Ort zum Verweilen und Kraft tanken

Im Naherholungsgebiet soll ein Erlebnispunkt zu Mühlheims Streuobstkultur und Geschichte rund um den Basaltstein entstehen



Eines der schönsten Bauprojekte in diesem Jahr ist sicherlich der geplante neue Rastplatz inmitten des rund 60 Hektar großen Naherholungsgebiets Dietesheimer Steinbrüche.

An einer Wegekreuzung südlich des Vogelsberger Sees soll nach Ostern ein bisher mit schlichten Holzbänken möblierter Platz als neuer Erlebnispunkt umgestaltet werden und die Entstehungsgeschichte des Naherholungsgebiets erlebbar machen. In Erinnerung an den früheren Basaltabbau und Transport des Materials mit Lorenbahnen wird auf dem Platz ein geschwungener Schienenstrang aus Basaltpflaster nachgebildet. Auf und neben dem Schienenstrang sind verschiedene neue Sitz- und Liegeflächen aus Stahl geplant. Der abgebaute Basalt wird nicht nur in roher Säulenform und als Fels, sondern auch als verarbeitetes Material in Form einer Pflasterfläche zu sehen sein. Zahlen und Hintergründe zum ehemaligen Basaltabbau finden Besucher auf einer zusätzlichen Infotafel.

Der neue Erlebnispunkt liegt am Weg zu den ausgedehnten Streuobstbeständen des Gailenbergs. An den Rastplatz angrenzend wurde eine verbuschte Streuobstwiese freigestellt und soll nun mit neuen Obstbäumen ergänzt und verjüngt werden. Eingerahmt von Bäumen und mit Blick auf die offenen Wiesenstrukturen ergibt sich so ein harmonischer Ruheort, in dem sich die Formen und Farben der Natur mit den klaren, kühlen Kanten der Stahlelemente und ihrem industriellen Charme verbinden.

Insgesamt werden für das Projekt Kosten in Höhe von rund 120.000 Euro veranschlagt, wovon bis zu 87.000 Euro aus Fördergeldern des Regionalparks RheinMain bezuschusst werden. Der Regionalpark entwickelt neben dem Erlebnispunkt in Mühlheim zurzeit weitere Projekte in Rodgau



und Rödermark entlang einer neuen, im Aufbau befindlichen Route.

Um die Attraktivität der Region zu steigern und das Erholungsangebot für die Bürgerinnen und Bürger der Region zu entwickeln, erweitert der Regionalpark RheinMain kontinuierlich sein Netz aus Freizeitroutes. So auch mit der geplanten Streuobstroute im Kreis Offenbach, die von Mühlheim nach Rödermark verlaufen soll und dort jeweils an die bestehende Regionalpark Rundroute anknüpft.

Insgesamt gibt es bereits über 350 Erlebnispunkte entlang der verschiedenen Regionalparkroutes. Die Bandbreite dabei ist groß. So verbinden die Routen beispielsweise Aussichtstürme und Spielplätze mit Kunstinstallationen oder auch Parkanlagen mit historischen Bauwerken.

Die Rhein-Main-Region gehört zu den größten Metropolregionen Deutschlands und ist dennoch überraschend grün. Felder, Wiesen und Wälder reichen bis weit in den Kern des Ballungsraums und bieten den Bewohnerinnen und Bewohnern der Region ein Erholungsangebot direkt vor ihrer Haustür. Damit dies so bleibt, werden die für unsere Lebensqualität so wichtigen Landschaftsräume im Regionalpark RheinMain verbunden und so für den Besucher erlebbar.

Weitere Infos zu den Angeboten des Regionalparks finden Interessierte unter www.regionalpark-rheinmain.de/ Für den Erhalt des Gailenbergs und das

Wissen um die lokale Industriekultur setzen sich viele Akteure vor Ort ein. Das neue Projekt im Naherholungsgebiet wird unter Einbindung des Geschichtsvereins Mühlheim am Main e.V. sowie des Vereins Streuobstfreunde Mühlheim Hanau e.V. umgesetzt.



Ein erholsamer Ort – den es zu pflegen und sauber zu halten gilt.

So sehen die Mühlheimerinnen und Mühlheimer laut einer Online-Umfrage vom Herbst 2025 ihr Naherholungsgebiet.

■ Die Befragten gehen vor allem zur Erholung und für die Natur ins Naherholungsgebiet. Die wichtigsten Bereiche sind für sie die Wanderwege, die unberührte Natur sowie die Rastplätze und Aussichtspunkte. Sitzgelegenheiten, Uferbereiche und Streuobstwiesen loben sie besonders.

■ Dennoch: Das Naherholungsgebiet wird häufig eher passiert, als zum längeren Aufenthalt genutzt, was sich in der Nutzung und Aufenthaltsdauer zeigt.

■ Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität wünschten sich die Mühlhener u. a. mehr Kontrollen und Ahndung, Verweilmöglichkeiten und Bänke sowie mehr Mülleimer.

Im Laufe des Jahres will die Stadt die Umfrage noch einmal im Naherholungsgebiet durchführen, um auch Stimmen von Nutzenden von außerhalb einfließen zu lassen.

Weitere Infos zu den Ergebnissen finden Sie unter: www.muehlheim.de/umfrage-neg

Gemeinsam anpacken für ein starkes Mühlheim

Zurzeit engagieren sich 14 Stadtteilkümmerner in zehn verschiedenen Quartieren ehrenamtlich für die Stadt Mühlheim. Dabei wird das Stadtgebiet nahezu vollständig von den Stadtteilkümmernern abgedeckt. Neben den Quartieren Altstadt, Dietesheim, Markwald, Rote Warte und Lämmerspiel gibt es auch in den Gebieten Franzosenviertel, Friedensstraße, Lämmerspieler Straße sowie rund um den Wasserturm Ansprechpersonen für Sie.



Stefan Schwab



Ilona Goldmann



Markus Schönbach



Martin Bläß

Eine vollständige Auflistung der Quartiere sowie Kontaktmöglichkeiten der Stadtteilkümmerner finden Sie auf unserer Internetseite unter: www.muehlheim.de/stadtteilkuemmerer

Die Stadtteilkümmerner

In Mühlheim engagieren sich die Stadtteilkümmerner als ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die das Leben in den Stadtteilen verbessern. Das Programm wurde durch einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung im Juli 2022 ins Leben gerufen, um Bürgerinnen und Bürgern eine Plattform zu bieten, sich aktiv für ihr Wohnumfeld einzusetzen. Ziel war es, ein Bindeglied zwischen der Bevölkerung sowie der Stadtverwaltung zu schaffen, das Anliegen schneller und effektiver bearbeitet und Transparenz in Entscheidungsprozesse bringt.

Nah dran an den Menschen, nah dran an den Themen

Die Aufgaben der Stadtteilkümmerner sind vielfältig und praxisnah. Ihre Kernaufgabe ist es, Missstände aufzudecken – sei es defekte Straßenlaternen, verschmutzte Grünflächen oder unsachgemäß entsorgter Hausrat. Als Vermittler leiten sie diese Probleme unmittelbar an die zuständigen Fachabteilungen weiter und sorgen für eine rasche Bearbeitung. Sie erhalten direkte Rückmeldung zu Lösungen und teilen diese den Betroffenen zeitnah mit. Darüber hinaus fördern sie Ideen und Vorschläge aus der Nachbarschaft und stärken so das Gemeinschaftsgefühl. Als sichtbare und ansprechbare Präsenz in ihrem Stadtteil sind sie über die städtische Website erreichbar und tragen dazu bei, Hemmschwellen im Kontakt mit der Verwaltung abzubauen.

Mitmachen lohnt sich – für alle

Warum lohnt es sich, als Stadtteilkümmerner mitzumachen? Zunächst einmal ermöglicht die Tätigkeit eine direkte Einflussnahme auf das eigene Umfeld, denn Stadtteilkümmerner können Veränderungen anstoßen, die das Leben in Mühlheim schöner und lebenswerter machen. Zudem ist es eine bereichernde Form des Ehrenamts, das soziale Kompetenzen schult, neue Kontakte

knüpft und ein Gefühl der Erfüllung gibt – nicht zuletzt, wenn sich Nachbarn persönlich bedanken. Gleichzeitig wird die Bürgerbeteiligung gestärkt und die Verwaltung rückt näher an die Menschen heran. Und das Beste: Es kostet vergleichsweise wenig Zeit, aber gibt viel zurück: persönliches Wachstum, Anerkennung und ein tolles Mühlheim-Gefühl. Wer Verantwortung übernimmt, gestaltet Zukunft. Die Stadtteilkümmerner zeigen, wie unkompliziert Engagement sein kann und wie viel es bewirkt.

Stefan Schwab

„Der Weg vom Franzosenviertel zur Rodaubrücke ist mir schon vor Jahren besonders im Herbst als gefährliche Rutschbahn und als Sturzgefahr vor allem für ältere Menschen aufgefallen. Nachdem ich von den Stadtteilkümmernern gelesen hatte, rief ich im Rathaus an – und übernahm schließlich selbst das Amt fürs Viertel von der Bleichstraße bis zur Charles-Ottina-Straße. Inzwischen wird der Weg regelmäßig gekehrt. Auch ein Abfalleimer und eine Hundekotbeutel-Box am ehemaligen Edeka gehen auf meine Initiative zurück“, sagt Stefan Schwab, der an der Straße des Ehrenamts einen Stand zusammen mit Marco Bono organisiert hatte, um die Stadtteilkümmerner bekannter zu machen.

Ilona Goldmann

„Als Stadtteilkümmerner erlebe ich täglich, wie hilflos sich viele Menschen fühlen – besonders beim Gang zu Behörden. Dann höre ich zu, erkläre Formulare, vermittele weiter. Beim Spaziergang durchs Markwaldviertel habe ich zugleich ein offenes Auge für Missstände, die ich direkt an die zuständigen Stellen der Stadt melde. Durch meine langjährige aktive Zeit am Markwaldtheater und mein politisches Engagement kennen mich viele und sprechen mich auf Missstände an. Wünschen würde ich mir eine städtische Anlaufstelle

für ältere Menschen, die keinen oder nur einen eingeschränkten Zugang zu digitalen Medien haben“, sagt Ilona Goldmann, die mit einem Augenzwinkern sagt, dass sie mit Martin Luther gesprochen hätte, den Leuten aufs Maul schaue und dadurch ihre Bedürfnisse besser verstehe. Zudem unterstützt sie das Wendehammerfest und half beim Aufbau der Hofflohmärkte.

Martin Bläß

„Seit vielen Jahren nutze ich regelmäßig den Mängelmelder – mit sehr guten Erfahrungen. Ob ausgefallene Ampeln, zweckentfremdete Abfalleimer an der Lämmerspieler Straße oder lockere Gehwegplatten nach Glasfaserarbeiten: Ich melde, was mir auffällt. Gerade für Menschen im Rollstuhl sind solche Mängel eine Zumutung. Immer reagiert die Verwaltung schnell und zuverlässig. Durch meine Arbeit als Stadtteilkümmerner habe ich zudem direkte Ansprechpartner. So können wir gemeinsam dafür sorgen, dass unser Viertel sicher und lebenswert bleibt“, sagt Martin Bläß, der sich schon viele Jahre in seinem Umfeld kümmert und durch die Tätigkeit als Stadtteilkümmerner noch effektiver unterstützen kann.

Markus Schönbach

„Auf das Engagement als Stadtteilkümmerner hat mich ein guter Freund aufmerksam gemacht, der sich schon länger in dieser Funktion einbringt. Das niederschwellige Angebot überzeugt mich sehr. Mit meiner vererbten starken Sehbehinderung möchte ich besonders für Menschen mit Einschränkungen ansprechbar sein. Meine frühere berufliche Tätigkeit im Liegenschaftsbereich, bei der ich im Rahmen eines Ticketsystems Mängel aufgenommen und die zuständigen Fachdienste mit der Lösung der Probleme beauftragt habe, kommt mir dabei zugute“, sagt Markus Schönbach, der heute beim Hessischen Rundfunk arbeitet.

Mehr Bürgerservice durch Digitalisierung



Wie die Stadt Verwaltungsservices, Kommunikationswege und Arbeitsabläufe digitalisiert

Nein Jahre sind vergangen, seit die Bundesregierung das Onlinezugangsgesetz verabschiedet hat. Das ambitionierte Ziel, dass sich Verwaltungen aller Ebenen vollständig digitalisieren sollen, steht nach wie vor. Und doch stehen Kommunen im föderal aufgebauten Deutschland ganz unterschiedlich da.

Geht es nach dem Kompetenzzentrum öffentliche IT, müssten in Hessens Kommunen insgesamt deutlich mehr Onlineverwaltungsleistungen angeboten werden. In Mühlheim am Main wurde die durchgreifende Digitalisierung der Verwaltung deshalb zur Chefsache.

Kooperationen für den Glasfaserausbau

Eine gute Internetverbindung ist das A und O. Erst wenn Verbindungsqualität, Netzstabilität und Ladegeschwindigkeiten das Kommunizieren und Teilen von Dokumenten ermöglichen, werden digitale Serviceangebote attraktiv. Daher kooperiert die Stadt mit der Telekom und 1&1 für den flächendeckenden Glasfaserausbau.

Mit dem Spatenstich durch die Telekom im Frühling 2025 in Lämmerspiel begann der Ausbau für Privathaushalte – ohne Abschlussquote und Kosten für die Steuerzahlenden. Nach Lämmerspiel sollen der Markwald, die Kernstadt und Dietesheim angeschlossen werden. Insgesamt geht es um 17.200 Haushalte. Auch einige Straßen im Gewerbegebiet werden in diesem Jahr durch 1&1 angeschlossen.



portal neu online. Eines der Herzstücke ist der digitale Zwilling der Verwaltung. Hier laufen nun alle relevanten Informationen zusammen: Leistungen, Verfahrensabläufe, Unterlagen, Rechtsgrundlagen und Online-Prozesse. Nutzende profitieren von einer übersichtlichen, leicht zu bedienenden Suchfunktion, einer Übersicht mit Leistungen von A bis Z, transparenter Darstellung aller Ansprechpersonen, Öffnungszeiten und zahlreichen Online-Dokumenten. Wo möglich, digitalisiert die Stadt Verwaltungsprozesse und bietet sie den Einwohnern und Unternehmen online an. Es gilt „Services für die Bürgerschaft werden zuerst digitalisiert!“

Anwendungssoftwares machen zudem verschiedene Angebote schon jetzt per Mausklick möglich. Ein Beispiel ist „Little Bird“, wo Eltern jetzt rund ums Jahr ihre Wunschtermine und Wunscheinrichtungen aus Krippen, Kitas, Horts und Schulbetreuungen für ihre Kinder angeben können.

Services der Stadt per Mausklick

Dafür, dass Bürgerservice in Mühlheim digitaler und damit schneller, effizienter und flexibler wird, setzt sich bei der Stadt ein eigenes Team ein. In der Stabsstelle Bürgerbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit und Wirtschaftsförderung, arbeiten Stabsstellenleiter Olaf Burmeister-Salg auf der strategischen und Projektmanager Leandro Mule auf der operativen Ebene in enger Zusammenarbeit mit der Behördenleitung und den Fachbereichen an einer zukunftsfähigen digitalisierten Stadtverwaltung.

2025 ging die Internetseite www.muehlheim.de als umfassendes Verwaltungs-

Mit dem Bürgerkoffer als tragbarem Komplettsystem sind mobile Sprechstunden für Mobilitätseingeschränkte nach terminlicher Absprache möglich. Durch all diese Maßnahmen ist eine Anreise zum Rathaus für viele Services nicht mehr nötig.

Kommunikation digital weiterentwickeln

Auf www.muehlheim.de laufen neben den Services auch aktuelle Meldungen, öffentliche Bekanntmachungen, Verkehrsnews Archive, Info- und Kontaktseiten zusammen. Auf den Infoseiten



Wirtschaftsförderung. Unterstützung erhält sie durch Redaktions- und Projektteams aus den Fachbereichen. Um den internen Kulturwandel strukturiert zu begleiten, gibt es eine Säule in der internen Strategie.

Durch die im Januar eingeführte „eAkte“, mit der die Stadt digitalisierte Dokumente einheitlich ablegen und managen kann, werden im Laufe der Zeit zahlreiche Verfahren deutlich schneller ablaufen können.

Das Team für Cybersicherheit schützt die Systeme und bietet eine Reihe an verpflichtenden, regelmäßigen Security Awareness Trainings und Schulungen an.

Für teamübergreifendes Arbeiten und Datentransfers mit externen Ansprechpersonen nutzt das Kollegium eine



Bilddatenbanken stellen. Das Einladungsmanagement der Gremienarbeit läuft seit über einem Jahr digital. Dank der Nutzung von Laptops und Token für die doppelte Authentifizierung ist fachbereichsübergreifend und je nach Aufgabengebiet mobiles Arbeiten möglich.

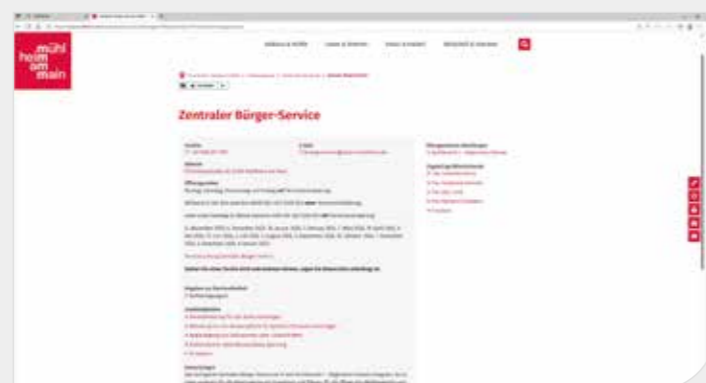
Co-Working Spaces bei den Feuerwehren Lämmerspiel und Mühlheim ermöglichen schnellere Reaktionen und dadurch eine erhöhte Tagesalarmsicherheit.

„Mit unserer breiten Digitalisierungsstrategie wollen wir im Wesentlichen eins erreichen: Die Stadt Mühlheim wettbewerbs- und zukunftsfähig zu machen und zu zeigen, dass wir als Arbeitgeber, Wohnort für Fachkräfte und Kooperationspartner für Unternehmen und Privatpersonen attraktiv sind“, sagt Bürgermeister Dr. Alexander Krey.

Cloud. Bei der Bildgestaltung kommt kosten- und zeiteffizient immer öfter die KI zum Einsatz. Somit können auch Hürden im Urheberrecht umgangen werden, die sich zunehmend in der Nutzung (mehr oder weniger) offener

stehen die jeweils richtigen Ansprechpersonen mit Kontakt. Um die kommunikative Reichweite zu erhöhen, wird auch der städtische WhatsApp-Kanal regelmäßig mit aktuellen Meldungen gespeist. In diesem Jahr sollen zudem weitere soziale Medien ausgewählte Webseiteninhalte spiegeln.

Bürgerinnen und Bürger können den Mängelmelder nutzen, sobald ihnen Unrat oder Schäden im öffentlichen Raum auffallen. Für weitere Anliegen in ihren Vierteln können die Mühlensstädter mit den Stadtteilkümmerern Kontakt aufnehmen. Im Veranstaltungskalender laufen nicht nur städtische Termine zusammen, sondern auch Veranstaltungen, die Vereine und Bürgerschaft eingestellt haben. Nach einem kurzen redaktionellen Check gibt das Redaktionsteam den Kalendereintrag zeitnah frei. Wer sich für eine Stelle bei der Stadt interessiert, wird auf der Karriereseite fündig. Ein Umweg über das Verwaltungskarriereportal „Interamt“ ist nicht mehr nötig.



Eine Auswahl der digitalisierten Arbeitsabläufe

Auch hinter den Kulissen investieren Herr Burmeister-Salg und das Team einiges in die Digitalisierung, um schneller, effizienter und kostengünstiger arbeiten zu können. Die strategische Planung und operativen Impulse gibt die Stabsstelle Bürgerbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit und

Sie suchen bestimmte Infos oder Services? Das geht doch mit Links!

Auswahl an Services:

Leistungen der Stadtverwaltung von A-Z:	www.muehlheim.de/leistungen
Mängelmelder	www.muehlheim.de/maengelmelder
Elternportal „Little Bird“ der Kindertagesstätten	www.kita.muehlheim.de
Möglichkeiten zum Dialog:	Bürgersprechstunde mit Dr. Krey www.muehlheim.de/buergermeister
Stadtteilkümmerer:	www.muehlheim.de/stk oder www.muehlheim.de/stadtteilkueemmerer
News:	www.muehlheim.de/aktuelles
Der Mühlheimer Veranstaltungskalender:	www.muehlheim.de/veranstaltungen oder www.muehlheim.de/veranstaltungskalender

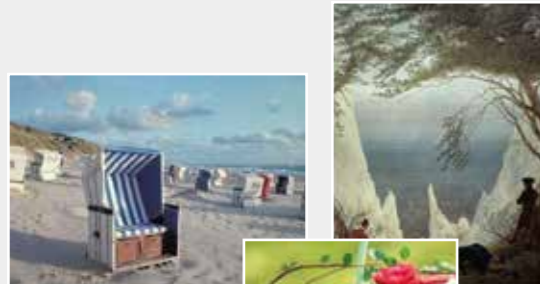
Der städtische WhatsApp-Kanal: Folgen Sie uns unauffällig!

Inspirieren, Informieren, Teilhaben. Die Sozialen Medien sind längst im Lebensmittelpunkt der Menschen angekommen. Aus diesem Grund hat die Stadtverwaltung einen WhatsApp-Kanal eingerichtet und lädt alle Interessierten herzlich ein, beizutreten! Der Beitritt zum Kanal ist anonym. Die Mitarbeitenden der Stadt können weder Namen noch Mobilfunknummern einsehen.



Kreuzworträtsel

Was passiert eigentlich beim Kreuzworträtsel?



Zunächst fragt das Redaktionsteam Gewinne bei den Mühlheimer Unternehmen an. Es gibt ein Lösungswort weiter an eine Agentur, die das Rätsel dann setzt. Nach Erscheinen des Magazins kommen dann fast täglich E-Mails, aber auch Postkarten an. Nach Einsendeschluss schreibt das Team die Namen der Teilnehmenden auf und nummeriert sie. Manchmal sieht man an der Schrift, dass eine Person für alle im Haushalt eigene Karten geschrieben hat. Das finden wir in Ordnung. Wenn aber dieselbe Person für sich mehrfach antwortet, nehmen wir nur eine Adresse auf.

Eine unparteiliche Kollegin nennt schließlich drei Zahlen. Die erste ist Siegerin oder Sieger, die zweite zweitplatziert und so weiter. Die Gewinne gehen dann per Post mit persönlichem Brief raus.

Haben Sie eine tolle Idee, was wir als nächstes verlosen könnten? Schreiben Sie uns unter magazin@stadt-muehlheim.de



Filmdreh im Markwald

Ende 2025 zog ein bisschen Hollywood-Flair in den Markwald ein. Am Freitag, den 5. Dezember, fanden im Bereich um den Müllerweg aufwendige Dreharbeiten zu einem Film statt. Verfilmt wird „Blackbird“, ein Roman von Matthias Brandt. Im Zentrum steht Morten, ein sechzehnjähriger Junge, dessen Leben auf den Kopf gestellt wird, als ein Freund von ihm eine tödliche Diagnose erhält.



Lösung: STUTZWECK



Für die Dreharbeiten wurden zahlreiche zeitgenössische Autos – der Film spielt in den 1970ern – im Bereich des Müllerwegs abgestellt. Auf einer Dollyschiene rauschte eine Kamera auf und ab und zahlreiche Schauspielerinnen, Schauspieler, Statistinnen und Statisten füllten die sonst so ruhige Straße mit Leben.

Der Film ist eine hr-Koproduktion von Port au Prince Films und Tatami Films, und wird durch die Hessen Film & Medien GmbH gefördert. Er soll nach seiner Fertigstellung Ende des Jahres im ARD laufen.

Historisches Ambiente mit einem künstlerischen Hauch und eine kleine, grüne Insel inmitten eines Flusses – könnte man sich eine schönere Kulisse für die eigene Hochzeit vorstellen, als die Brückenmühle? Im großen Trausaal, der für maximal 35 Gäste ganz liebevoll hergerichtet wurde, konnten sich schon zwei Paare das „Ja“-Wort geben.

Torsten und Kateryna Lipps sowie Roberto Zippone und Anna Arcangeli-Zippone läuteten ein neues Kapitel in der langen Geschichte der Brückenmühle ein.

Für 2026 hat die Stadt insgesamt 12 Termine von April bis September festgemacht. Trauungen gibt es beim Standesbeamten Herrn Windisch, seinen Kolleginnen Frau Malsy und Frau Fritsch und sogar beim Bürgermeister Dr. Krey. Interessierte Paare können sich jederzeit gern an standesamt@stadt-muehlheim.de wenden.

„Ich will“ in der Brückenmühle



Bühne frei im Bürgerpark

Vom 8. bis 10. Mai macht das unterwegs Theaterfestival den Bürgerpark zur Bühne – Eintritt ist frei bzw. auf Spendenbasis.

Zu erleben gibt es Theater für Kinder und Erwachsene, Tanz, Performance, Musik und ein buntes Workshopprogramm.

Mit dabei sind unter anderem das Ensemble antagon theaterAKTion, die Wandertheatergruppe Ton und Kirschen, der Singer-Songwriter Cris Cosmo sowie weitere regionale und internationale Kunstschaaffende. Am 8. Mai gibt es eine offene Bühne für Mühlheimer Talente, egal ob Musik, Gedichte, Tanz, Akrobatik oder Comedy. Anmeldung unter openstage@protagon.net

Veranstalter des Festivals ist protagon e.V. Kooperationspartner sind der Kulturfonds Frankfurt RheinMain. Die Stadt Mühlheim, die Stadtwerke und der Kulturfonds Frankfurt RheinMain sind Sponsoren.

Infos und Programm unter www.protagon.net/unterwegs





Hinweise für Hund und Halter

Kennen Sie die städtische Hundewiese?

Wer seinem Hund weiterhin freien Auslaufen bieten will, kann die Hundewiese der Stadt in direkter Nachbarschaft des evangelischen Gemeindezentrums an der Anton-Dey-Straße nutzen. Auf einer Fläche von rund 10.000 qm finden Ihre Tiere hier viel Platz zum Spielen, Tollen und Rennen.

Wichtige Kontakte

Für Fragen zur Hundeverordnung steht Bürgerinnen und Bürgern die Ordnungsbehörde zur Verfügung (Tel.: 06108/601-504).

Auf www.muehlheim.de/leben-wohnen/muehlheim-fuer/hundehalten-de/ sind ebenfalls Informationen zu finden

Wenn Sie ein verletztes oder verendetes Tier finden, kontaktieren Sie bitte die Polizeistation Mühlheim unter 06108 60000 oder die Ordnungsbehörde unter 06108 6010

Fragen zum Bundesnaturschutzgesetz können Sie an den Fachdienst Umwelt des Kreises Offenbach richten unter 06074 8180 4106

Die Hundekampagne der Stadt auf einen Blick

Die sonnige Zeit des Jahres hat begonnen und es zieht die Menschen und ihre vierbeinigen Freunde hinaus in die Natur. Für ein gutes Miteinander und um wilden Tieren in der Brut- und Setzzeit ruhige Bedingungen zu bieten, bitten wir alle Hundehaltenden, sich in der Natur entsprechend rücksichtsvoll zu verhalten.

Mehr Bewusstsein für Hinterlassenschaften

An zahlreichen Stellen im Stadtgebiet kann man sie hängen sehen: die Hundekottütenspender und ihre dazugehörigen Banner und Plakate. Die ersten Spender wurden bereits 2016 aufgehängt. Bis heute sind 70 von ihnen im Stadtgebiet installiert. 2022 wurden die Spender Teil einer umfassenden Aufklärungskampagne.

„Tretminen“ verärgern nämlich nicht nur Anwohnende, Spazierende und spielende Kinder, sondern können auch mit Schädlingen und Krankheitserregern befallen sein. Diese sind für andere Tiere, aber auch unter Umständen für Menschen gefährlich. Es ist daher besonders wichtig, Hunde ihren Kot auf keinen Fall auf landwirtschaftlich genutzten Flächen absetzen oder ihn dort liegen zu lassen. Spätestens mit

dem Mähen solcher Flächen und der Verfütterung des geernteten Heus, können Krankheitserreger in die Nahrungskette der Nutztiere gelangen.

Beginn der Brut- und Setzzeit

In den Frühlings- und Sommermonaten suchen Wildtiere geeignete Plätze für die ungestörte Aufzucht ihres Nachwuchses. Bereits geringfügige Störungen können dazu führen, dass die Elterntiere das Gelege oder die Jungtiere verlassen. Da bei zahlreichen Hunden die Begegnung mit Wildtieren den Jagdtrieb weckt, gelten für Hund und Halter in der Brut- und Setzzeit besondere Regeln. Bei wildernden Hunden können empfindliche Bußgelder verhängt werden. Autofahrende können Regressansprüche stellen, wenn hetzende Hunde ihnen Wild vor das Kraftfahrzeug treiben und dadurch einen Unfall verursachen.

Aus diesen Gründen bitten wir Sie, Ihre Hunde während der Brutzeit in Wald und Flur sowie im Bereich landwirtschaftlicher Flächen ausschließlich auf den befestigten Wegen und an der Leine zu führen. Bitte nutzen Sie auch Hundekottüten und beachten Sie, dass in öffentlichen Grünanlagen und im Naherholungsgebiet eine ganzjährige Leinenpflicht besteht.

m.bee erklärt:

Werdet zu Aqua-Agenten!



Seid ihr bereit für eine spannende Mission?

Der Aqua-Agenten-Koffer wartet darauf, von neugierigen Klassen der Stufen 3 bis 6 entdeckt zu werden. Öffnet ihn – und schon startet eure Reise in die vielfältige Welt des Wassers.

Was steckt im Aqua-Agenten-Koffer?

Ein bunter Mix aus Experimenten, Spielen, Bildern und Hörgeschichten. Damit könnt ihr erforschen:

- Wo unser Trinkwasser herkommt.
- Wie der Wasserkreislauf funktioniert.
- Was im Wasser lebt.
- Warum wir es schützen müssen.

Kurz gesagt: Alles, was echte Aqua-Agenten wissen müssen.

Wer darf den Koffer ausleihen?

Eure Lehrerinnen und Lehrer aus Mühlheimer Schulen können den Koffer kostenlos für eure Klasse ausleihen – perfekt für Projekttag oder kleine Forscherabenteuer.

Wie funktioniert die Ausleihe?

Eure Lehrkraft schickt einfach eine E-Mail mit dem Wunschtermin an marketing@stadtwerke-muehlheim.de.

Wenn der Koffer frei ist, holt eure Lehrkraft diesen im Kundenzentrum der Stadtwerke ab und dann könnt ihr ihn bis zu vier Wochen lang nutzen.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Forschen! Mehr Infos sind auf unserer Webseite zu finden:



Wir bilden aus!

Ausbildung mit Perspektive!

Wir investieren in die Fachkräfte von morgen

Als Stadtwerke ist es uns ein zentrales Anliegen, junge Menschen auf ihrem beruflichen Weg zu unterstützen und ihnen eine qualifizierte, zukunfts-sichere Ausbildung zu ermöglichen. Bildung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer gesellschaftlichen Verantwortung, und wir engagieren uns seit vielen Jahren aktiv in der Nachwuchsförderung.

Teilnahme an Messen und Aktionstagen

Um Schülerinnen und Schülern frühzeitig Einblicke in unsere Arbeitswelt zu ermöglichen, sind wir regelmäßig auf regionalen Ausbildungsmessen vertreten – darunter die Ausbildungsmesse der Stadt Mühlheim sowie zuletzt die Ausbildungsmesse des OFC.

Darüber hinaus beteiligen wir uns seit vielen Jahren am Girls' Day und seit dem vergangenen Jahr auch am Boys' Day. Diese Aktionstage bieten Kindern die Möglichkeit, unsere vielfältigen Ausbildungsberufe kennenzulernen und einen ersten Einblick in die Energiewirtschaft zu gewinnen.

Praktika – erste Erfahrungen sammeln

Interessierte Schülerinnen und Schüler können bei uns sowohl Schülerpraktika als auch Jahrespraktika absolvieren. Diese Einblicke helfen dabei, berufliche Interessen zu entdecken und herauszufinden, welcher Berufsweg am besten zu den eigenen Stärken passt.

Unsere Ausbildungsberufe

Wir bieten fundierte und praxisnahe Ausbildungen in verschiedenen Bereichen an. Ob technisch, kaufmännisch oder im Bäderbetrieb – bei uns finden Auszubildende ein Umfeld, das ihre individuellen Interessen und Fähigkeiten fördert. Je nach Beruf dauert die Ausbildung zwischen drei und dreieinhalb Jahren. Aktuell bilden wir in folgenden Berufen aus:

- **Elektroniker/in (m/w/d) für Betriebstechnik**
- **Kaufmann/-frau (m/w/d) für Büromanagement**
- **Fachangestellte/r (m/w/d) für Bäderbetriebe**
- **Rohrleitungsbauer/in (m/w/d)**

Unsere Benefits – attraktive Rahmenbedingungen

Als modernes, zukunftsorientiertes Unternehmen bieten wir unseren Auszubildenden zahlreiche Vorteile:

- vielseitige und verantwortungsvolle Aufgaben
- praxisnahe Ausbildung mit sehr guten Übernahmechancen
- angenehmes Arbeitsumfeld in einem dynamischen Team
- attraktive Ausbildungsvergütung nach Tarifvertrag
- 38-Stunden-Woche und 30 Tage Urlaub
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- Mitarbeiterevents und Gesundheitstage
- kostenfreien Eintritt in unsere Bäder

Ein besonderer Vorteil:

Wir garantieren allen Auszubildenden nach erfolgreichem Abschluss eine Übernahme von mindestens einem Jahr.

Damit schaffen wir einen sicheren Einstieg in das Berufsleben und eröffnen langfristige Entwicklungsmöglichkeiten.



oben: ehemalige und aktuelle Azubis
links: Girls'- und Boys' Day 2025
unten: Ausbildungsmesse OFC 2026



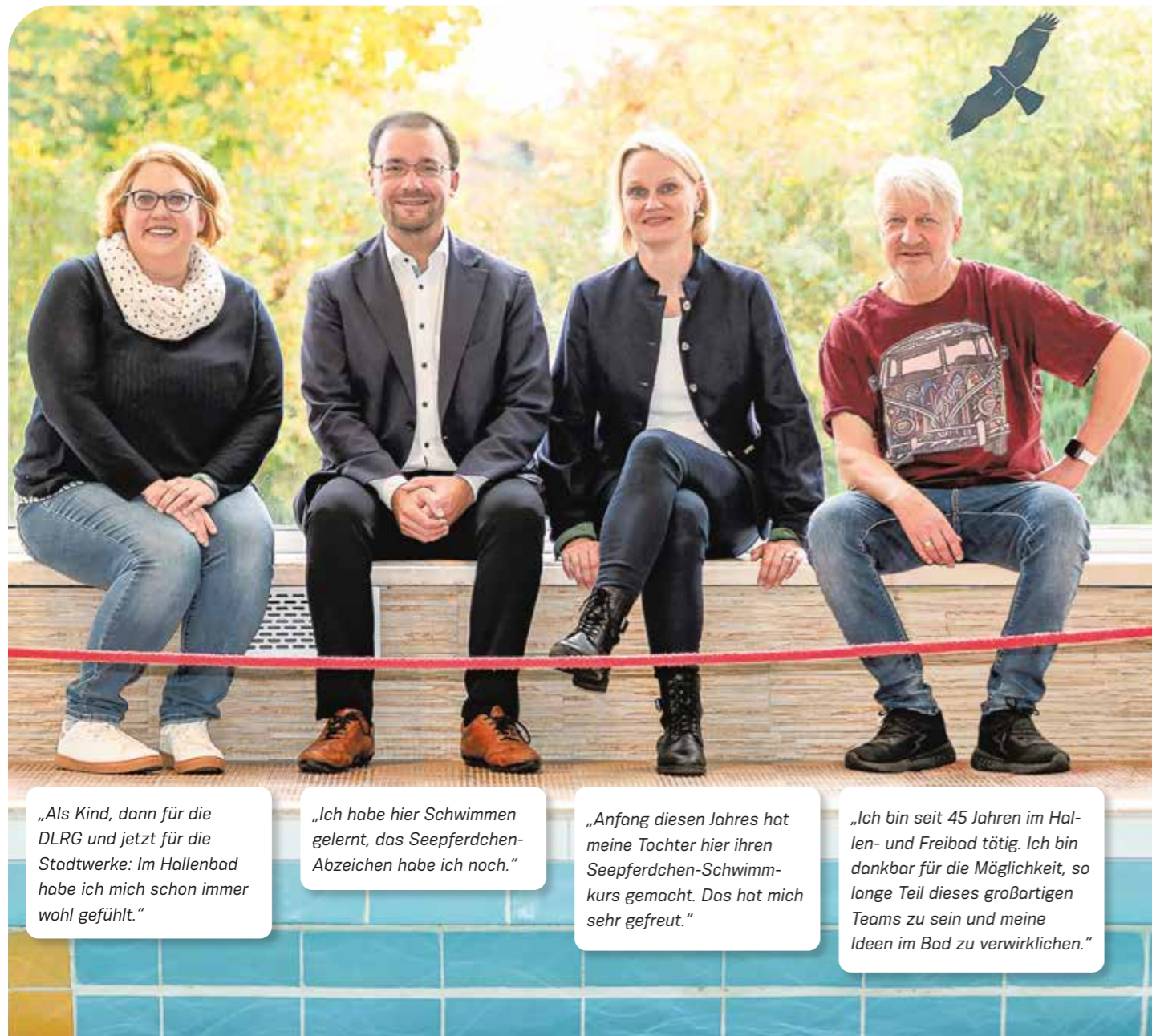
Aktuell suchen wir einen Azubi als

Rohrleitungsbauer/in (m/w/d)

Bewerbungen nehmen wir ausschließlich per E-Mail an die Adresse bewerbung@stadtwerke-muehlheim.de an.

Weitere Informationen sowie aktuelle Ausbildungsangebote finden Interessierte auf unserer Homepage unter „Karriere“:





„Als Kind, dann für die DLRG und jetzt für die Stadtwerke: Im Hallenbad habe ich mich schon immer wohl gefühlt.“

„Ich habe hier Schwimmen gelernt, das Seepferdchen-Abzeichen habe ich noch.“

„Anfang dieses Jahres hat meine Tochter hier ihren Seepferdchen-Schwimmkurs gemacht. Das hat mich sehr gefreut.“

„Ich bin seit 45 Jahren im Hallen- und Freibad tätig. Ich bin dankbar für die Möglichkeit, so lange Teil dieses großartigen Teams zu sein und meine Ideen im Bad zu verwirklichen.“

Von links: Stadtwerke-Projektleiterin Johanna Ricker, Bürgermeister Dr. Alexander Krey, Geschäftsführerin der Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH Melanie Bauer und Bäder-Betriebsleiter Roland Peterson: Sie alle fühlen sich eng mit dem Hallenbad Mühlheim verbunden. (Bild: Katrin Schander)

„Rettungsaktion“ Hallenbad – und alle sind an Bord



Stadt, Stadtwerke und Land Hessen fördern umfassende Sanierung

Bereits vor Jahrzehnten haben viele Städte und Gemeinden aus Kostengründen ihre kommunalen Bäder geschlossen. Für Mühlheim steht jedoch schon immer fest: Das traditionsreiche Hallenbad in der Ringstraße am Bürgerpark muss bleiben. Eröffnet wurde es 1960 im Rahmen des ‚Goldenen Plans‘, einem bundesweiten Programm zur Schaffung von Sportstätten. Nach immer wieder anstehenden Einzelreparaturen steht nun eine grundlegende Sanierung an. Ein großes gemeinsames Investment von Stadt und Stadtwerken sowie umfangreiche Fördermittel des Landes Hessen machen das möglich.

Die Magazin-Redaktion traf sich in der „heiligen Schwimmhalle“ mit den vier Personen, die das Sanierungsprojekt maßgeblich begleiten: Mühlheims Bürgermeister Dr. Alexander Krey, Stadtwerke-Geschäftsführerin Melanie Bauer, Bäder-Betriebsleiter der Stadtwerke Roland Peterson und Stadtwerke-Bädermanagerin Johanna Ricker.



„Mehrwert für die Stadtgesellschaft“

Dr. Alexander Krey, Bürgermeister Stadt Mühlheim am Main

Herr Dr. Krey, was ist das Besondere am Hallenbad unserer Stadt?

„Ganz besonders ist, dass das Bad den Bürgerinnen und Bürgern seit 65 Jahren zur Verfügung steht. Eine Tatsache, die aufgrund steigender Betriebskosten für eine Kommune keine Selbstverständlichkeit ist. In Offenbach zum Beispiel ist im ehemaligen Parkbad mittlerweile ein Hotel anzutreffen. Die Stadt Mühlheim hält hingegen schon immer an der Institution Hallenbad fest, weil sie die große gesellschaftliche Bedeutung der Einrichtung sieht. Vereine und Schulklassen trainieren hier, Familien erleben im Bad gemeinsam ihre Freizeit. Viele Mühlheimerinnen und Mühlheimer haben eine lebenslange Bindung zum Bad, es ist uns einfach allen ans Herz gewachsen. Ein Verlust wäre nicht zu kompensieren.“

Wie soll die Rettungsaktion gelingen?

„Von ‚Rettung‘ zu sprechen, ist eigentlich nicht korrekt, denn wir haben ja auch in der Vergangenheit viel Geld für Sanierungsmaßnahmen im Bad in die Hand genommen. Mit der nun stattfindenden grundlegenden Sanierung werden Beton und Becken zukunftsfest gemacht. Dass wir im Dezember 2025 auch Fördermittel des Landes Hessen bewilligt bekommen haben, macht es natürlich perfekt. Durch das Förderprogramm ‚SWIMplus‘, in voller Länge ‚Schwimmbad-Investitions- und Modernisierungsprogramm plus‘, des Hessischen Ministeriums für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege erhalten wir ergänzend 1 Mio. Euro. Wir freuen uns sehr, dass das Land Hessen die Bedeutung unseres Bades ebenfalls erkannt hat.“



„Die Bäder gehören zu den Stadtwerken“

Melanie Bauer, Geschäftsführerin Stadtwerke Mühlheim

Frau Bauer, warum stehen die Stadtwerke – und auch Sie persönlich – hinter dem Sanierungsprojekt?

„Die Schwimmbäder, also das Hallenbad genauso wie das Freibad in Lämmerspiel, gehören zu den Stadtwerken. Unser Auftrag ist die Daseinsvorsorge, also die Grundversorgung der Mühlheimer Bevölkerung, und da nimmt der Betrieb der Bäder ganz klar seinen Platz ein. Dass Kinder Schwimmen lernen, ist wichtig. Das Bad wird von Schulen, aber auch von Vereinen, der Polizei, weiteren Institutionen und Privatpersonen gut besucht. Neben der DLRG, den Mühlheimer Tauchern sowie der Hessischen Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit möchte ich den Verein ‚Rettet Kinder - Rettet Leben e.V.‘ erwähnen, der das Hallenbad für seine Schwimmtherapie-Stunden nutzt. Rund 33.200 Gäste wurden 2025 gezählt. Wir freuen uns sehr auf das anstehende Projekt. Durch die Sanierungsarbeiten wird der Komfort des Bades erhöht und seine Lebenszeit verlängert.“

Die Stadtwerke haben das Bad 1996 von der Stadt übernommen, warum?

„Zum einen machte das aus betriebswirtschaftlicher Sicht Sinn: Die Stadtwerke können als bilanziell gesundes Unternehmen den Erhalt des Bades langfristig sichern. Und zum Zweiten haben wir als Energie- und Wasserexperten das nötige Know-how, um ein Bad nachhaltig zu betreiben. So haben wir hier 1996 ein Block-Heizkraftwerk errichtet, 2014 eine neue Lüftungsanlage eingebaut sowie anschließend eine Solaranlage auf dem Dach installiert und alle Filter saniert.“



„Becken, Einstieg, Duschen, Umkleiden – alles neu“

Roland Peterson, Leiter Bäder Stadtwerke Mühlheim



„Im Anschluss geht es wie gewohnt nur besser weiter“

Johanna Ricker, Stadtwerke-Projektleiterin



Außenansicht Hallenbad

unten: Innenraum Becken, Details Sanierungsbedarf innen

Herr Peterson, Sie sind der Betriebsleiter der Mühlheimer Bäder. Was verbindet Sie persönlich mit dem Hallenbad?

„1980 habe ich hier meine Ausbildung zum Schwimmmeistergehilfen begonnen und später auch die Schwimmmeisterprüfung abgelegt. Meine Aufgaben waren und sind sehr abwechslungsreich, zum Beispiel bin ich in der Aufsicht tätig und kümmere mich um die Organisation des Badebetriebes. So haben wir auch gut 10 Jahre einen Kiosk im Hallen- und Freibad geführt. Als ich später die Betriebsführung übernahm, konnte ich auf wertvolles Wissen zurückgreifen, das ich von meinem Vorgänger mitnehmen konnte. Dafür bin ich sehr dankbar, denn unser Team arbeitet wirklich perfekt zusammen. Wir haben gemeinsam so viele gute Ideen umgesetzt. So kann man zum Beispiel schon seit 25 Jahren für Kindergeburtstage das komplette Bad samt Partyraum und einem Rettungsschwimmer mieten. Da waren wir mit die Ersten, die das angeboten haben.“

Welche konkreten Mängel gilt es zu beheben? Um was geht es bei der Sanierung genau?

„Das Becken an sich ist so alt wie das Bad, also 25 Jahre, älter als das Durchschnittsalter vergleichbarer Sanierungsobjekte. Jedes Jahr stand bislang die Prüfung aller Kacheln und Fugen mit entsprechender Ausbesserung an. Trotzdem verlieren wir durch Undichten täglich 3 – 5 m³ Wasser. Das Becken wird nun komplett ausgebaut, der Beton darunter saniert und ein neues Aluminiumbecken eingesetzt. Der Clou: Der Boden des neuen Beckens wird flexibel absenk- und anhebbar sein, was gerade für Aqua Fitness- und Schwimmkurse oder auch Inklusionskurse perfekt ist. Wir werden keinen tiefen Beckeneinstieg mehr haben und auch die Treppe ins Becken wird neu gestaltet. Der Bereich für die kleinen Badegäste wird ebenfalls komplett erneuert. Neue Attraktionen im Babybecken laden dann wieder zu Wasserspielen ein. Ein intelligentes Kamerasystem wird zudem warnen, wenn es Verhaltensauffälligkeiten unter Wasser wahrnimmt. Außerdem werden die Duschen und die Umkleiden modernisiert.“

Frau Ricker, Sie managen neben allen Personalbelangen und Schwimmkursen im Bad nun auch dieses Projekt. Wie sieht der zeitliche Ablauf der Sanierung aus?

„Aktuell sieht der Plan vor, nach der europaweiten Ausschreibung am 1. November 2026 mit dem Umbau starten zu können. Wir freuen uns, im Oktober noch einige schöne Aktionen anbieten zu können, um das „alte Hallenbad“ gebührend zu verabschieden. Genauer Informationen werden in den nächsten Monaten noch bekannt gegeben.“

Wann denken Sie, werden die Bürgerinnen und Bürger, die Kinder und Vereine das Bad wieder nutzen können?

„Voraussichtlich im September 2028 soll das sanierte Hallenbad seine Türen öffnen. Auf die Eröffnung freuen wir uns sehr. Dann können die Mühlheimerinnen und Mühlheimer wieder all die beliebten Angebote in unserem Bad genießen: das entspannte Kerzenlichtschwimmen am Freitagabend, die Warmbadetage am Wochenende, die Aqua Fitness- und Schwimmkurse, das Babyschwimmen und vieles mehr. Aber auch neue Kurse und Ideen werden umgesetzt. Die Mühlheimer Bevölkerung kann sich auf viele tolle Angebote und Aktionen freuen. Bis dahin bitten wir alle Gäste um Verständnis, dass das Hallenbad für einen längeren Zeitraum geschlossen bleiben wird. Regelmäßige Einblicke in den Umbau erhalten alle interessierten Bürger und Bürgerinnen auf der Homepage der Stadtwerke.“



Das Mühlheimer Hallenbad 2025 in Zahlen

- 46 Anfängerschwimmkurse für 399 Kinder
- 31 Fortgeschrittenenkurse für 240 Kinder
- 40 Aqua Fitness-Kurse für 690 Personen
- Wöchentlicher Besuch von sieben Mühlheimer Schulen
- ca. 33.200 Gäste in 2025
- Regelmäßige Nutzung durch die Vereine DLRG, Tauchsportclub Mühlheim (TSCM) und den Verein „Rettet Kinder - Rettet Leben e.V.“ sowie die Hessische Bereitschaftspolizei

Kurz erklärt: Was ist eigentlich SWIMplus?

Das hessische Landesprogramm SWIMplus zielt darauf ab, dass moderne und zukunftsfähige Schwimmbäder in Hessen zur Verfügung stehen und somit umfangreiche Möglichkeiten bestehen, die Schwimmfähigkeit generell zu erlernen und den Schwimmsport in Hessen weiterzuentwickeln.



Unterwegs im Quartier

Gutes Wohnen zu gewährleisten, ist Anspruch und Aufgabe der städtischen Wohnbau Mühlheim. Beidem gerecht zu werden, erfordert Einsatz auf allen Ebenen. Denn gutes Wohnen beschränkt sich nicht allein auf die eigenen vier Wände. Zum „Drinnen“ gehört das „Draußen“: die Hausgemeinschaft, die Wohnanlage in ihrer Gesamtheit, die Freiflächen, die Nachbarn..., kurz: das gesamte Quartier. Ein verantwortlicher Vermieter kümmert sich natürlich um das gesamte Umfeld, denn das Leben findet nicht nur in der Wohnung statt. Wie das funktioniert, haben wir uns vor Ort angesehen. Wir sind unterwegs mit einem Mitarbeiter der Immoservice Mühlheim, einer Tochtergesellschaft der Wohnbau. Manuel Musiol kennt seinen „Kiez“ und weiß, was Quartiersmanagement bedeutet.



Quartiersmanager Manuel Musiol, seit vielen Jahren bei der Wohnbau-Tochter Immoservice und heute „Erster Hausmeister“, gibt Einblicke in seine Arbeit. (Bild: A. C. Lingnau)

In aller Frühe starten wir unseren Rundgang, um mehr über den „Außendienst“ der Wohnbau zu erfahren, wenn das Quartiersmanagement auf die Wirklichkeit trifft.

Wir stehen vor dem ersten Hauseingang und fragen den Fachmann direkt. „Das klingt weniger kompliziert als es ist“, meint Manuel mit einem verschmitzten Lächeln, „unsere Zielsetzung ist ein lebendiges, sicheres und sozial ausgewogenes Wohnumfeld.“ In diesem Moment öffnet sich hinter uns ein Erdgeschossfenster, eine ältere Dame schaut heraus und begrüßt unseren Begleiter herzlich, weil man sich ja lange nicht gesehen hätte. Dann wird ihm noch ein Schokolädchen von Weihnachten zugesteckt und wir marschieren weiter. Dabei erfahren wir, wie wichtig der gute Kontakt zu den Mietern ist; bei den langjährig hier beheimateten sowieso, doch ebenso zu

denen, die neu hinzugezogen sind. Im besten Fall bildet sich eine intakte Gemeinschaft.

Gemeinsam leben ist das eine – Zusammengehören das bessere

Die Wohnbau Mühlheim achtet als Vermieter schon im Vorfeld darauf, Faktoren wie Alters- und Sozialstruktur, individuelle Anforderungen ans Umfeld, Bedürfnisse von Kindern und auch Nationalitäten bei der Wohnungsvergabe zu berücksichtigen. Im Interesse aller geht es darum, tragfähige Mietergemeinschaften zu bilden. Analoge Community nennt Manuel das ironisch und erläutert: „Das Quartier ist im Grunde ein kleines Stadtviertel oder eine Nachbarschaft, in der sich die Menschen kennen und ein gewisses Zusammengehörigkeitsgefühl besteht.

Auf dem Dorf ist das üblich, im städtischen Bereich wächst das nicht alles von selbst.“

Der Austausch zwischen Bewohnern, Objektbetreuern und Vermieter bildet dafür die Basis. Nur so lernen und erfahren die Verantwortlichen, ob alles funktioniert, wie es läuft und wo Handlungsbedarf besteht. Im Selbstverständnis ist unser Quartiersmanager dabei eher ein Mediator als jemand, der allen sagt, wo es langgeht. Obwohl Letzteres in Einzelfällen durchaus mal sein kann.

Ein gepflegtes Umfeld uns das ewige Abfallproblem

Inzwischen haben wir eine großzügige Rasenfläche zwischen den Mehrfamilienhäusern der Anlage durchquert. Gerade als wir lobend feststellen, dass es hier doch sehr sauber aussähe, stehen

wir vor einem fast leeren Abfallbehälter, auf dem Boden davor verstreuter Müll, wohl die Überreste einer privaten Freiluftveranstaltung. Unser Begleiter sammelt den Unrat kommentarlos ein und wirft ihn in die Tonne. Ein paar Meter weiter finden wir noch einen Hundekotbeutel, befüllt, ordentlich zugeknötet und dann einfach ins Grün geworfen. „Völlig absurd!“ entfährt es Manuel, und er entsorgt auch dieses Relikt.

Der Umgang mit dem Abfall ist im Quartier eine stetige pädagogische Aufgabe – so wird aus dem Objekt- ein Mieterbetreuer. Die Mülltrennung ist für manche zu kompliziert oder zu aufwendig. Andere interessiert der Müll nicht mehr, wenn er erstmal aus der Wohnung ist. Das sind dann schon mal eine alte Matratze, die eines morgens neben dem Eingang an der Hauswand lehnt, oder

Aufklärungsarbeit nötig, und auch die Suche nach den Verursachern, denn wilde Ablagerungen müssen schnell und kostenpflichtig beseitigt werden. Die Wohnbau und die meisten Mieter legen in ihrem Wohnumfeld großen Wert auf gepflegte Außenanlagen. Das ist nachvollziehbar und schon von daher ein unerschöpfliches Aufgabenfeld für das Quartiersmanagement.

Wenn der Müll sich in der Wohnung stapelt

Das gibt es in seltenen Einzelfällen auch schon mal: Müllsammler im wahrsten Sinne des Wortes. Wir erfahren von einem Mieter, in dessen Wohnung bei der Rauchmelderkontrolle festgestellt wurde, dass er „zu viel in seinen Räumen hatte“, wie es unser Begleiter dezent ausdrückt.

des vielfältigen Quartiersmanagements vor Ort kennenlernen. Vieles läuft auch im Hintergrund ab, um ein intaktes Umfeld zu gewährleisten. Als städtischer und mithin gewerblicher Wohnungsvermieter versteht man unter Quartiersmanagement die strategische und operative Begleitung und Steuerung eines gesamten Wohnquartiers – also nicht nur einzelner Gebäude, sondern eines zusammenhängenden Wohn- und Lebensraums. Es geht dabei um weit mehr als die klassische Hausverwaltung. Bei letzterer liegt der Fokus auf den Gebäuden, beim Quartiersmanagement auf Menschen, Umfeld und Gebäuden.

Langfristig umfasst es die ganzheitliche, strategische Entwicklung und Stabilisierung eines Wohnquartiers durch soziale, wirtschaftliche und bauliche



Ein gepflegter und ansprechend gestalteter Außenbereich wie hier in der Mühlheimer Schillerstraße ist die Visitenkarte eines jeden Quartiers. (Bild: A. C. Lingnau)



Am Zustand der Gesamtanlage lässt sich eine intakte Mietergemeinschaft erkennen – und eine gute Betreuung des Quartiers. (Foto: A. C. Lingnau)



Ärgernisse wie dieses üble Beispiel kommen vor – trotz engagierten Abfallmanagements der Quartiersverantwortlichen. (Bild: Wohnbau Mühlheim)

fünf große Abfallsäcke, die einfach auf den Müllsammelplatz gestellt wurden. Obwohl es in Mühlheim perfekte Lösungen für Sperrmüll gibt. Hier ist viel

Trotz allem Respekts vor der Privatsphäre jedes Einzelnen gibt es Umstände, die ein Handeln erfordern. Hier sei das der Fall gewesen, doch statt Repressalien wurde seitens der Wohnbau und ihres Quartiersmanagers Hilfe angeboten.

Der junge Mann wurde zum Aufräumen und Entsorgen motiviert, man stellte Müllsäcke zur Verfügung und holte die befüllten nach und nach ab, mit viel Geduld, weil es schleppend anliefe, doch schlussendlich erfolgreich. Weniger sozial eingestellte Vermieter hätten einen solchen Mieter kurzerhand lieber selbst „entsorgt“.

Der Überbau des guten Wohnens

Natürlich können wir während unseres kleinen Rundgangs nicht alle Aspekte

Maßnahmen mit dem Ziel der langfristigen Werterhaltung und Ertragsstabilität. Denn es gibt natürlich auch wirtschaftliche Ziele wie Reduzierung von Leerstand, geringere Instandsetzungskosten, Imageverbesserung sowie sozial verträgliche Sanierung und Modernisierung. Statt nur auf Einzelobjekte zu schauen, wird das gesamte Wohngebiet („Quartier“) als wirtschaftliche und soziale Einheit betrachtet.

Und das dient natürlich allen – Mietern, Vermietern, Objektbetreuern, der weiteren Nachbarschaft und natürlich der Kommune, denn die Entstehung sogenannter Brennpunkte lassen sich mit professionellem Management vermeiden.

Neuer Glanz für alte Wohnungen: Modernisieren, Verbessern, Erhalten

Die städtische Gesellschaft Wohnbau Mühlheim ist größter Vermieter der Stadt Mühlheim mit einem Bestand von rund 1.400 Wohnungen in 64 Wohnanlagen, in denen derzeit etwa 3.500 Mieterinnen und Mieter zu Hause sind. Nach einem Mieterwechsel bietet sich die Gelegenheit, Wohnungen nicht nur instand zu setzen, sondern zukunftsfähig zu modernisieren. Eine verantwortungsvolle Wohnungssanierung orientiert sich dabei an modernen technischen und energetischen Standards, verbessert Komfort und Funktionalität und trägt zugleich zum Werterhalt des Wohnbestands bei. Ziel ist es, Wohnräume zu schaffen, die heutigen Ansprüchen an Qualität, Nachhaltigkeit und Alltagstauglichkeit entsprechen – und neuen Bewohnerinnen und Bewohnern einen zeitgemäßen Start in ihrem Zuhause ermöglichen.



Umgehender Sanierungsbedarf. Zustand nach einem Wohnungsbrand... (Bild: Wohnbau Mühlheim)

... und nach der Sanierung. Wiedereinzug nach drei Monaten. (Bild: Wohnbau Mühlheim)

Zu den wesentlichen Aufgaben der Wohnbau Mühlheim gehört neben der Vermietung die Pflege und Erhaltung des Bestands. Das umfasst die Sanierung und Modernisierung der Wohngebäude, die Instandhaltung aller Außen- und Gemeinschaftsanlagen und die stetige Erneuerung der Wohnungen nach klar definierten Standards und Abläufen. Neben Generalsanierungen in Wohnanlagen, die auch die Wohnungen betreffen, werden die bei Mieterwechseln frei werdende Einheiten, insbesondere nach langjährigen Mietzeiten, generell einem Komplett-Check

unterzogen. Neben dem Zustand von Bädern und Küchen werden die gesamte Elektrik und die Sanitärtechnik geprüft und gemäß aktuellen Standards erneuert. Zeitgemäße Bedarfe finden dabei Berücksichtigung, so werden nach Möglichkeit ebenerdige Duschen installiert und das Design dem Zeitgeschmack angepasst. Gleiches gilt für die Installationen, Böden und Fliesen Spiegel in den Küchen. Bei Mietern, die schon Jahrzehnte bei der Wohnbau ihr Zuhause haben, werden auf Wunsch und in Absprache auch während der Mietzeit Modernisierun-

gen gemäß Erfordernis vorgenommen, soweit dies im bewohnten Zustand realisierbar ist. Durch die konsequente Strategie der stetigen Wohnungssanierung und -modernisierung ist gewährleistet, das neue Mieter der Wohnbau Mühlheim niemals in eine veraltete Wohnung einziehen. Sanierte oder einen guten Gesamtzustand aufweisende Wohnungen werden direkt nach Auszug des Vormieters weitergegeben. Lediglich ein Elektrik- und Sanitär-Check kann erfolgen, oftmals noch vor dem Mieterwechsel.



Abgewohnte Bäder und was die Wohnbau daraus macht – einige Beispiele (Bilder: Wohnbau Mühlheim)

Bei offensichtlich modernisierungs- bzw. sanierungsbedürftigen Einheiten wird nach Auszug – unabhängig von der Wohnungsübergabe – zunächst der umfangreiche Check durchgeführt, bevor der voraussichtliche Neubezug bestimmt wird. Durch ein verlässliches und eingespieltes Partnernetzwerk für die Ausführung sämtlicher Gewerke ist die zügige Ausführung der notwendigen Maßnahmen gesichert, um die Wohnung zeitnah wieder zu vermieten. Ein besonderes Projektbeispiel wird nachfolgend erläutert.

Außergewöhnliche Situationen verlangen ebensolches Handeln

Einem einmaligen Sanierungsfall im Bestand der Wohnbau lag ein außergewöhnliches Ereignis zu Grunde, bei dem zum Glück keine Menschen zu Schaden kamen: Nach einem Wohnungsbrand stand man vor großen Herausforderungen. Brand-, Ruß- und Löschwasserschäden hatten Räume,

Oberflächen und Installationen stark in Mitleidenschaft gezogen. Unmittelbar nach der Schadensaufnahme und den Ermittlungen zur Ursache erfolgte eine umfassende Sanierung. Beschädigte Bauteile, unter anderem ein durch die Hitze völlig zerstörtes Fenster, wurden entfernt, Ruß- und Rauchablagerungen fachgerecht beseitigt und durch das Löschwasser entstandene Feuchtigkeit sorgfältig getrocknet. Schritt für Schritt wurden Wände, Böden und technische Installationen nach zeitgemäßen Standards wiederhergestellt. Dank der schnellen Koordination aller beteiligten Gewerke konnte die Wohnung innerhalb kürzester Zeit vollständig instand gesetzt und wieder bewohnbar gemacht werden. So entstand aus einer stark beschädigten Wohnung wieder ein sicherer und angenehmer Wohnraum. Die zwischenzeitlich in einer Ersatzwohnung untergebrachte Mieterin konnte wieder in ihre jetzt runderneuerte Wohnung einziehen.

Gutes Wohnen beginnt mit der Übergabe

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten wird die Wohnung in einem technisch einwandfreien und gepflegten Zustand an die neuen Mieter übergeben. Decken sind weiß angelegt, sämtliche Wände tapezierfertig vorbereitet, die Böden überprüft und gegebenenfalls erneuert, ebenso wurden Bad, Küche sowie alle Installationen sorgfältig kontrolliert und instand gesetzt. Ziel aller Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen ist es, eine Wohnung zu schaffen, die aktuellen Ansprüchen genügt und den neuen Bewohnern ein angenehmes Zuhause bietet. Mit der Übergabe erhalten die Mieter einen Wohn- und Lebensraum, der funktional, sauber und bezugsfertig ist – beste Grundlagen für einen gelungenen Start im neuen Heim.



Auch die Küchen werden rund-erneuert (Bilder: Wohnbau Mühlheim)



**Informieren, Vernetzen,
Teilhaben
für ein starkes
Miteinander in Mühlheim**

Unter dem Motto „Informieren, Vernetzen, Teilhaben“ wird am 19. April 2026 der erste Mühlheimer Seniorentag in der Willy-Brandt-Halle stattfinden. Eingeladen sind alle Mühlheimer Seniorinnen und Senioren sowie ihre Angehörigen und Interessierte jeden Alters.

Die Stadt Mühlheim am Main sowie die Bürger- und Seniorenhilfe Mühlheim e. V. als Mitveranstalterin laden alle Bürgerinnen und Bürger auf den 1. Mühlheimer Seniorentag in die Willy-Brandt-Halle ein. Die Veranstaltung bietet als Messe mit zusätzlichen Fachvorträgen und Diskussionsrunden einen Überblick zu allen Themen des „Älterwerdens“ – und zwar für alle Betroffenen und Noch-nicht-Betroffenen, seien es die Seniorinnen und Senioren selbst, oder auch ihre Familien, Partnerinnen und Partner, Nachbarinnen oder Freunde.

Die Ausstellerinnen und Aussteller werden ihre Angebote von 10 bis 16 Uhr auf über 1.000 qm Ausstellungsfläche präsentieren. Die Gäste können so aus erster Hand Informationen zu Pflege und Haushaltshilfe, Sport und Bewegung, Beratungsdiensten, medizinischen und pharmazeutischen Angeboten, Nahverkehr sowie Sicherheitsberatung erhalten.

Für das begleitende Programm mit Fachvorträgen und Diskussionsrunden ist ein gesonderter Bereich in den Räumlichkeiten der Stadtbücherei vorgesehen. Es wird um Themen gehen wie „Resilienz im Alter“, „Einsamkeit aus medizinischer Sicht“ oder auch praktische Anleitungen im sportlichen „Training mit oder trotz Rollator“.

Starke Partnerinnen und Partner

Veranstalterinnen des 1. Seniorentags sind die Stadt Mühlheim und die Bürger- und Seniorenhilfe Mühlheim e.V. Das städtische Projektteam wird unterstützt durch die Dezernentin für Seniorenarbeit, Erika Sickenberger, sowie den Dezernenten für Stadtmarketing, Christian Scheeff.



Diana Stolz
Hessische Ministerin für Familie,
Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege



Erika Sickenberger
Stadträtin und Dezernentin
für Seniorenarbeit

Als Schirmherrin der Veranstaltung konnte die Hessische Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege Diana Stolz gewonnen werden. „Es ist wichtig, dass Betroffene und Angehörige über die Möglichkeiten und Wege des Älterwerdens informiert sind. Der Mühlheimer Seniorentag bringt deshalb Menschen zusammen – für Austausch, Gemeinschaft und ein gutes Leben im Alter.“

Bei Fragen und für weitere Informationen ist das Projektteam erreichbar unter seniorentag@stadt-muehlheim.de



Hinweise für Gäste auf einen Blick

- Das gesamte Veranstaltungsgelände ist barrierefrei
- Heiß- und Kaltgetränke, Kuchen sowie ein Mittagsimbiss sind im Foyer erhältlich
- Der Eintritt ist natürlich frei

Noch ein Veranstaltungstipp im April:

Der Mühlheimer Familientag

Zum 20. Vereinsjubiläum lädt Schritt für Schritt e.V. zum kostenlosen Familientag für Groß und Klein in die Willy-Brandt-Halle ein.

Aktionen:

Hüpfburg, Kinderschminken, Glitzertattoos, eine große Tombola, Bastelstationen und Spiele

Bühnenprogramm:

Clown, Judo vom Budo Club, Märchenerzählen und Kanga

Verpflegung:

Kuchenbuffet und Getränke

Wann?

Am 11. April 2026 von 14 bis 18 Uhr

Weitere Infos auf

www.schrittfuerschritt.net

Kreuzworträtsel

verruene Kneipe	Geliebter der Isolde Vorbedeutung	Stern mit plötzlichem Lichtausbruch	Dt. Rotes Kreuz (Abk.) oberste Dachkante	Zeiteinheit (Abk.) Fürwort	Runddorf afrikanischer Stämme	Handwerkerverband	latein. Grußwort Sache	Flüsschen in Thüringen	biblischer Prophet	anderes Wort für: lauschen
ohne Briefgebühr					Nutztiere Name Gottes im A. T.					
			domestiziertes Lama Hunderasse			Metallverzierung Held von Troja				
lat. Vorsilbe für: halb... gut zu entziffern	2			ge-rippetes Gewebe	Adstringens Arbeitszeitkonto (Abk.)			eh. Raumstation ital. Autor †		
			eh. pers. Monarch Metall verbinden			schmale Stelle Tennisverband (Abk.)	3		chem. Z. f. Actinium Rhein-zufluss	
Zündschnur für eine Sprengladung	Architekt † (Alvar) dänische Münze	10		gebieterrische Forderung, Druck Verdross			Barzahlung Schilf, Röhricht			
Strom in Afrika Märchenwesen			Flugkörper (Raumfahrt) afr. Strom			ungekocht mechan. Klavier			Altarraum in orthodoxen Kirchen	
			Körperteil zukünftig (latein.)		Ausbeuter (ugs.) Eiland			Gattin des Ägir Karten Aus-teilender		
biblischer Paradiesgarten	ital. Stadt Schulübung			ital. Fernsehen (Abk.) Stadt in Ostfriesland		Gewinn eines Wettkampfes Kiefernart	4		wort-sprach-gewandt	auf dem Rücken zu tragende Schultasche
			modische Feinheit Installation			volkstüml., scherzhafte Bez. für den Storch				
Kurzhaalsgiraffe	indones. Münze musik.: liedmäßig			Sitzungsperiode gut (ital.)			zweiter griech. Buchstabe Vergütung			
			österr. Minimin (Senta) Telefonnr. bei Gefahr			König der Elfen Kohleschicht			6	
ablösen, abteilen Sängerin (Vanessa)				Beiname Dresdens Wechselbürgerschaft						
			japan. Zwergbaum Wohnungseinrichtung	5		Begeisterung 9-täg. kath. Andacht		Staatsvolk	musikal. Übungsstück	
rote Gartenfrucht				niederländische Stadt Wasserstraße	7		in der Tiefe Ver-mächtnis			
Holzblasinstrument	Cocktailgattung italien. Adria-hafen			Spielkartenfarbe Kurort am Gardasee		Gattin des Lohengrin engl. Längenmaß			südfrenz. Stadt an der Garonne	belgischer Chansonnier † (Jacques)
			Gebirge in Russland feuchtes Gelände			Stellvertreter (Kurzwort) durch (lat.)		gehörlos		
Bierherstellungsbetrieb (süddt.)	Finanzaufsicht (Abk.) chem. Z. f. Aluminium				internat. Schriftstellerverband (Abk.)				11	
			spanische Hafenstadt am Mittelmeer					trostlose Wüstenei		
ohne behördliche Genehmigung					scheues einheim. Waldtier	8		unterird. Bauwerk f. einen Verkehrsweg		

2519174

Finden Sie das richtige Lösungswort und gewinnen Sie mit etwas Glück einen dieser drei Preise:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Hauptgewinn

Vier Freikarten für „Schwanensee - Jenseits der Bühne mit live Streichquartett“ in der Willy-Brandt-Halle im Wert von 200 Euro

2. Preis

Gutschein über ein Himmlisches Frühstück zu zweit im Wert von 30 Euro für das Café Heberer's Traditionsbäcker im Mülheimer Tor

3. Preis

Ein Exemplar des Spiels „Schnitzeljagd für Mülheim“ im Wert von 20 Euro von Janoulas Ideenreich

Bitte senden Sie das Lösungswort an:

Stadtverwaltung Mülheim am Main
Stabsstelle Bürgerbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit und Wirtschaftsförderung
Friedensstraße 20
63165 Mülheim am Main
magazin@stadt-muehlheim.de

Einsendeschluss ist der 31. Mai 2026

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, ebenso die Teilnahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, der Stadtwerke, der Wohnbau und des Bürgerhauses Mülheim. Mehrfacheinsendungen werden nicht berücksichtigt.